

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



## Staatsanwaltschaft verschleppt Anklage Nächster Skandal im Pleiteprojekt Prater

**Ermittlungen in der Causa „Millionengrab Riesenradplatz“ sind Endlos-Story.**

**Leopoldstadt.** Der Skandal rund um die verschleuderten Millionen beim Bau des Riesenradplatzes nimmt kein Ende: Nach jahrelangen Ermittlungen ist noch immer offen, ob es zu einem Prozess kommt.

**Rücktritt.** Der 2008 fertig gestellte Riesenradplatz kostete statt 32 satte 60 Mio. Euro. Der Generalunternehmer ging während der Bauphase pleite, die Stadt musste finanziell einspringen und die damals

zuständige Stadträtin Grete Laska (SPÖ) kostete dieser Skandal die Karriere. Seit Herbst 2008 ermittelt die Staatsanwaltschaft.

Vor fast einem Jahr wurde ein vom Staatsanwalt beauftragtes Gutachten präsentiert. Der Gutachter, zuvor wegen seiner Nähe zur SPÖ kritisiert, belastet drei Beteiligte: Den von der Stadt beauftragten Generalunternehmer „Explore 5D“, den Vertreter der finanzierenden „Immoconsult“ sowie die städtische Riesenradplatz-Errichtungsgesellschaft.



**Pratervorplatz bedeutete Karriere-Ende für Grete Laska.**

**Alles offen.** „Ich warte noch immer auf die Anklage“, regt sich die grüne Planungssprecherin Sabine Gretner auf. Und auf ÖSTERREICH-Anfrage heißt es aus der Staatsanwaltschaft: „Das Verfahren läuft noch. Ein Beschuldigter hat einen Einstellungsantrag gestellt, das wird noch geprüft.“